

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 72=92 (1926)

**Heft:** 3

**Artikel:** Der Militärpatrouillenlauf 1926 in Wengen

**Autor:** Trüb

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-5382>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der letzte Satz der Darstellung de Vallière's ist allerdings nicht ganz zutreffend; denn 42 Mann der Schweizergarde zogen sich mit dem Papst in die Engelsburg zurück und blieben dort einen Monat belagert, bis sie unter Führung von Lieut. Göldli, dem Nachfolger Rösts, mit Wehr, Hab und Gut abzogen.

An ihre Stelle trat eine Landsknechtsgarde, in die allerdings 12 Schweizer eintraten.

Und wenn am 6. Mai 1927 in Rom das Angedenken dieser tapfern Schweizer-Soldaten, die einer 50fachen Uebermacht mutig entgegneten, gefeiert wird, so mögen heute schon die schweizerischen Offiziere dieser Vorfahren auch in einer militärfeindlichen Zeit gedenken und mithelfen beizusteuern, daß diesem beispiellosen soldatischen Geiste an jenem 400jährigen Gedenktage ein würdiges Denkmal gesetzt werden kann.

(Einzahlungen dafür auf Postscheckkonto VI/2518 Aarau.)

---

### Der Militärpattouillenlauf 1926 in Wengen.

Von Major Trüb, Skiof. Geb. Br. 15, Bern.

Der diesjährige Militärpattouillenlauf, der am 14. Februar 1926 in Wengen zur Durchführung gelangte, wies eine Beteiligung von seiten der Militärpattouillen auf, wie noch nie zuvor. Aus allen Gauen der Schweiz trafen am Samstag die Mannschaften in Wengen ein, in der Mehrzahl natürlich Gebirgspattouillen (34), dann aber auch eine stattliche Anzahl Feldpattouillen, die in der leichten Kategorie starteten. Insgesamt waren 56 Pattouillen gemeldet, von denen 53 zum Start erschienen. Erfreulich ist die Zunahme der westschweizerischen Mannschaften; aber auch der Kanton Tessin darf sich rühmen, in Wengen erfolgreich vertreten gewesen zu sein. Zwei Pattouillen des Grenzwachtkorps, eine bündnerische und eine westschweizerische, hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck und haben gezeigt, daß der Skisport auch bei dieser Truppe intensiv gepflegt wird.

Der Militärpattouillenlauf, der unter der Leitung der Militärdelegation des schweiz. Skiverbandes steht, stellt kein Fest dar, sondern ist eine Veranstaltung mit streng militärischem Charakter, die vom eidg. Militärdepartement subventioniert wird. Besondere militärische Aufgaben werden den Mannschaften, die mit Karabiner und leichter Packung starten, nicht gestellt; die Hauptsache ist, daß möglichst alle Pattouillen, die 4 Mann geschlossen, das Ziel erreichen. Es darf als sehr günstiges Zeichen gewertet werden, daß von den 53 Pattouillen nur 4 den Lauf aufgeben mußten, und zwar hauptsächlich deswegen, weil sie Skibrüche erlitten. Eine Pattouille mußte wegen Erschöpfung vorzeitig abbrechen. Trotz der zum-Teil

sehr schweren, an einigen Stellen stark vereisten Lauf-Strecke kamen keine Unfälle vor, von einigen unbedeutenden Schürfwunden abgesehen. Dieses günstige Ergebnis spricht für die gute fahrtechnische Ausbildung der Mannschaften.

Der unter der Leitung von Sanitäts-Major Knoll organisierte Sanitätsdienst, für den sich eine Anzahl Sanitätsoffiziere der Armee freiwillig zur Verfügung stellten, hat also glücklicherweise keine Betätigung gefunden. Dagegen bot der militärische Wettlauf Gelegenheit zu interessanten Beobachtungen und Feststellungen auf dem *sportärztlichen Gebiete*. Sanitätsmajor *Knoll* aus Arosa, eine anerkannte Autorität in diesem speziellen medizinischen Zweige, hat die Mannschaften vor und nach dem Wettlauf gründlich untersucht; als Neuerung wurden an 60 Mann auch Blutuntersuchungen zur Klärung noch schwiegender Fragen über die Beeinflussung des weißen Blutbildes durch große körperliche Anstrengungen durchgeführt. Die verwerteten Resultate werden in medizinischer Hinsicht sehr wertvoll sein.

Die Mannschaften zeigten bei der Ankunft am Ziel einen ausgezeichneten Allgemeinzustand. Nur 2 Soldaten wiesen eigentliche Erschöpfungserscheinungen auf, die aber schon nach kurzer Zeit vollständig behoben waren. Aufgefallen ist namentlich die hervorragende Frische der 2. Siegerpatrouille (Bündnerbataillon 92), die seit ca. 2 Monaten nach Anweisungen von Major Knoll in Arosa nach streng sportärztlichen Grundsätzen trainiert hatte.

Interessant waren auch die Feststellungen über die Durchführung des Trainings und die Lebensweise der Mannschaften vor dem Patrouillenlaufe. Es sei gleich bemerkt, daß natürlich nicht alle Mannschaften in der glücklichen Lage waren, ausgiebig und systematisch trainieren zu können. In dieser Hinsicht waren die Berner-oberländer, die Zermatter, die Bündner andern Patrouillen, welche unter den ungünstigen Schneeverhältnissen litten, weit voraus. Es machten sich aber noch andere Faktoren, die zu einem seriösen Training gehören, geltend; in dieser Hinsicht ergaben sich folgende Feststellungen: Fünf Mannschaften enthielten sich während des Training jeglichen Alkohol- und Tabakgenusses, und zwar waren dies diejenigen Patrouillen, die nach der Rangordnung an der Spitze stehen, nämlich die Patrouille des Landwehr-Reg. 46 mit Wachtmeister Herrmann, der auch als Sieger aus dem Wettlauf der schweren Kategorie hervorging, dann die schon erwähnte Patrouille des Bat. 92 (2. Rang) und die Fortwache Airolo (4. Rang); ferner in der leichten Kategorie die Siegerpatrouille des Inf. Regiments 32 (Hauptmann Pfändler). Von den einzelnen Leuten waren ferner während des Trainings  $\frac{1}{3}$  Alkohol- und  $\frac{2}{5}$  Tabakabstinenten.

Der militärische Wert dieser Patrouillenläufe ist außerordentlich groß, und wir dürfen uns freuen, daß wir in unserer Armee über eine zuverlässige und leistungsfähige Kerntruppe von Skifahrern

verfügen. Der Vorsitzende der Militärdelegation des schweiz. Skiverbandes, Obert *Lardelli* in Chur, hob anlässlich der Preisverteilung in zündender Ansprache die große Bedeutung dieses außerdienstlichen Ausbildungszweiges treffend hervor. Und welchem der wackern Patrouillenläufer mag das Herz nicht höher geschlagen haben, als der Vertreter des Bundesrates, *Oberstdivisionär Loriol*, im Morgen grauen des 14. Februar droben auf der Scheidegg, angesichts der herrlichen Bergwelt, patriotische Worte an die Teilnehmer richtete und sie zur Treue und Hingabe an Armee und Heimatland ermahnte? Möge dem nächsten Militärpatrouillenlauf in Château d'Oex ein ebenso glänzender Erfolg beschieden sein!

### Totentafel

Capitaine-pharmacien *Ignace Musy*, né en 1886, préc. cdт. cp. san. III/2, décédé à Fribourg le 27 Janvier 1926.

Colonel de Justice Mil. *Charles Egger*, né en 1862, préc. grand-juge Trib. Div. 2, décédé à Fribourg le 10 Février 1926.

Geniehptm. *Bruno Zschokke*, geb. 1860, zuletzt Ldst., gew. Lektor an der Militärwissenschaftl. Abt. der E. T. H., gest. in Zürich am 13. Februar 1926.

Art.-Oberst *Franz Xaver von Moos*, geb. 1852, bis 1915 Platzkdt. Luzern, gest. in Luzern am 14. Februar 1926.

Premierlieut. d'inf. *Henri Giguier*, né en 1880, Q-M. de la Place de mob. Aigle, décédé à Aigle le 16 Février 1926.

Inf.-Oberstlieut. *Anton Berger*, geb. 1873, Bahnhofkdt. von Biel, gest. in Biel am 23. Februar 1926.

Inf.-Oberst *Gustav Badertscher*, geb. 1861, zuget. Stab Tert.-Kdo. III, gest. in Bern am 24. Februar 1926.

Inf.-Major *Josef Wipfli*, geb. 1883, Kdt. Geb. I. Bat. 87, gest. in Altdorf am 4. März 1926.

### Sektionsberichte.

**Offiziers-Gesellschaft der Stadt Solothurn und Umgebung.** Donnerstag, den 4. Februar sprach Herr Oberst Bardet, Kreisinstruktor der 3. Division, über die Englischen Manöver 1925.

Freitag, den 26. Februar referierte Herr Major i/Gst. A. Strüby, Bern, über „Die Brigade als Kampfeinheit nach der neuen Truppenordnung.“

**Oberaargauischer Offiziersverein.** Das Vereinsjahr 1925 fand in der Hauptversammlung vom 7. Februar 1926 in Langenthal seinen gewohnten Abschluß.

Im *Tätigkeitsbericht* waren 5 Vorträge zu erwähnen: 1. „Die Operationen Lecourbes im August 1799 am Gotthard“; 2. „Das Gefecht an der Grimsel vom